

# Krimis zwischen Kaffeemühlen

**WIERN SHEIM.** „Schneegestöber“ lautete am vergangenen Donnerstagabend der Titel der diesjährigen Abschlussveranstaltung im Wiernsheimer Kaffeemühlenmuseum. Rund zwei Dutzend Interessierte hatten sich dabei zur Krimilesung der Goldstadt-Autoren eingefunden.

Mit Kälte und Nebel draußen waren ideale Voraussetzungen für abendlichen Grusel im Innen des heimelig weihnachtlich geschmückten Cafés des Museums geschaffen. Von den Goldstadt-Autoren präsentierten Claudia Konrad und ihr Gatte Ernst Merz, die in Pforzheim wohnen und Uschi Gassler aus Königsbach ihre Werke. Zu Beginn führte Ernst Merz musikalisch mit seinem Akkordeon und dem klassischen „Kriminaltango“ in den Abend ein. Während Merz mit seinen Gedichten, wie „Irrlichter“, Akzente setzte, erweckte Uschi Gassler unter anderem die Figuren aus ihrem Werk „Oberfrankentango“ zum Leben. Im Stück „Dreckige Deals“ entführte die Autorin Claudia Konrad die

Anwesenden in ein Luxushotel. Zwei Stunden lang lasen die drei aus ihren verschiedenen Werken vor. „Es war ein kurzweiliger unterhaltsamer Abend mit Abwechslung“, resümierte Museumsleiterin Theresa Ostwald. Seit vier Jahren bieten sie und Giovanna Messina im Kaffeemühlenmuseum Lesungen an. Dies war die zweite Krimilesung.

„Eine Lesung in unserem Kaffeemühlenmuseum ist ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen sollte“, sagte Wiernsheims Bürgermeisterstellvertreter Wolfgang Hanisch, der sich diesmal bei der Krimilesung privat gruseln wollte. Die Goldstadt-Autoren bestehen seit 2014 und zählen derzeit 16 Autoren in ihren Reihen. „Ich liebe den Nervenkitzel, den ich in meinen Krimis aufbaue“, beschrieb Uschi Gassler, was sie am Schreiben fasziniert. Und Claudia Konrad will darin ihre „dunkle Seite“ zum Vorschein bringen. Ernst Merz hingegen arbeitet in seinen Gedichten selbst Erlebtes ab. *ip*



Krimifeeling verbreiteten im Wiernsheimer Kaffeemühlenmuseum Uschi Gassler, Claudia Konrad und Ernst Merz (von links) bei Museumsleiterin Theresa Ostwald und ihrer Stellvertreterin Giovanna Messina (von rechts).

FOTO: PROKOPH